

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

ersch. wöchentlich einmal:
Dienstag, Donnerstag, Samstag
und Sonntag.

Bezugspreis:
Bei allen Postanstalten
(abgeholt) für halbjährige
Bezugszeit 3 M. 10 Pf.
Von der Post frei ins Haus
gebracht (f. 1/2 Jahr) 3 M. 70 Pf.
Bei unseren Agenturen
monatlich 45 Pf.
Für Montabaur (frei ins Haus
gebracht f. 1/4 Jahr) 1 M. 25 Pf.
In der Geschäftsstelle abgeholt
(für 1/4 Jahr) 1 M. 20 Pf.

Anzeigengebühr
für die 6-spalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pf.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pf.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 54.

Montabaur, Sonntag, den 5. April 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Aufruf an das deutsche Volk

für eine Rote-Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die deutsche Wehrmacht im außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungefährlich soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln. In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protokollatoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt. Die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib

und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Für das Königreich Preußen:
Das Zentralkomitee
des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Der Vorstand des
Vaterländischen Frauen-Vereins (Hauptverein).
Hauptsammlerstelle der Gaben:
Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank),
Berlin W 56, Markgrafenstraße 38.

Montabaur, den 2. April 1914.

Bekanntmachung.

Herr Winterschuldirektor Mühlenthor von hier wird am **Sonntag, den 5. April**, nachmittags 3 Uhr, in **Deesen**, in der Wirtschaft des Herrn Kern einen **landwirtschaftlichen Vortrag** halten. Thema: „Die Frühjahrsbefestigung.“

Der Herr Bürgermeister der betreffenden und diejenigen der benachbarten Gemeinden wollen die Einwohner auf diesen Vortrag durch ortsübliche Bekanntmachung aufmerksam machen und auf einen zahlreichen Besuch hinwirken.

Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

* **Der Besuch der Kaiserin.** Kassel, 1. April. Die Kaiserin ist heute nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Joachim empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen leichten Unfall. Das Pferd des Dogarts, in dem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsvorplatz aus und stürzte, sprang aber gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturzes des Pferdes schlug der den Prinzen begleitende Adjutant auf das Straßpflaster. Der Prinz, der nach dem Sturz griff, stürzte nach vorn vom Wagen, wobei er mit dem Fuße im Vorderfuß hängen blieb und zwischen Pferd und Wagen schwebte. Passanten eilten herbei und befreiten den Prinzen aus seiner unbequemen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzungen erlitten.

* **Venedig, 2. April.** Die Kaiserin ist heute abend 6.45 Uhr in Begleitung des Prinzen Joachim und ihrer Hofdamen hier eingetroffen. Nach der Begrüßung am Bahnhof durch Vertreter der Regierung und der Stadt nahm die Kaiserin unter lebhaften Klänge der Bevölkerung in einem Ruderboot Platz, fuhr durch den Canale Grande und ging um 7.15 Uhr an Bord der „Hohenzollern“.

* **Venedig, 3. April.** Die Hohenzollern mit der Kaiserin ist heute morgen 8.40 Uhr in Begleitung des Sleipner abgedampft.

* **Rom, 3. April.** Als der päpstliche Leibarzt Doktor Amici vom heutigen Morgenbesuch des Heiligen Vaters zurückkehrte, hat er einen Berichterstatter die den wahren Sachverhalt entstellenden Nachrichten in der deutschen Sensationspresse über das Befinden des Papstes zu dementieren. Der Papst sei guten Humors, durchschreite mühelos die Gemächer des Vatikans. Sein Gesamtzustand gebe nach menschlichem Ermessen zu keiner Beschränkung, wie sie in manchen Zeitungen ausgesprochen werde, Anlaß. In manchen Tagen geniere ihn vorübergehend das Gichtleiden am rechten Knie, was alsdann die Stimmung etwas beeinflusse. Letzteres legten zufällige Audienzbesucher irrtümlich sofort als schlimmes Zeichen aus.

* Maßnahmen gegen die Griechen in Albanien.

Der Draht meldet aus Wien: Wie hier bestimmt verlautet, ist sowohl von Oesterreich wie von Italien der albanischen Regierung die Versicherung gegeben worden, daß etwaige energische Maßnahmen, die sie gegen die griechischen Ausständigen im albanischen Epirus ins Werk setzen würde, durchaus gebilligt würden. Auf diese Versicherung der beiden befreundeten Mächte hin soll sodann eine Beratung stattgefunden haben, in der man sich augenscheinlich für eine schärfere Tonart den Rebellen gegenüber entschlossen hat.

Lokales und Provinzielles.

** **Montabaur, 4. April.** Wie wir hören, veranstaltet in der Osterwoche die soziale Ferienvereinigung Montabaur eine Versammlung. Der Ballottenerpater Gröber aus Hermeskeil bei Trier wird über die „Soziale Frage in unsern deutschen Kolonien“ reden. Im Hinblick auf die kürzlich erfolgten Erörterungen im Reichstag bezüglich der sozialen Stellung des schwarzen Arbeiters in den Plantagen dürfte der Vortrag allgemeines Interesse beanspruchen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

□ **Montabaur, 4. April.** Die an die hiesige Vermittlungsanstalt (R. Postamt) angeschlossenen Teilnehmer müssen nach Beendigung eines Gesprächs zur Herbeiführung einer rechtzeitigen Trennung dem Urkte durch dreimaliges langsames Drehen der Kurbel um je 1/4 Umdrehung ein besonderes „Schlußzeichen“ geben. Wird nach Schluß der Unterredung eine andere Verbindung gewünscht, so ist ebenfalls zunächst das Schlußzeichen mit der Kurbel zu geben und nach einer kurzen Pause alsdann die Vermittlungsanstalt von neuem zu rufen.

** **Limburg, 2. April.** Der Nähmaschinenreisende Th. hat heute vormittag einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich die Kehle durchschnitt. Der Schwerverletzte wurde nach dem St. Vincentius-Hospital gebracht. Ob er mit dem Leben davontommen wird, steht noch dahin. — In der letzten Nacht haben Diebe in dem Hause Ecke Obere Schiede-Grampfortstraße dem Warenlager des Kaufmanns R. einen Besuch abgestattet. Sie erbeuteten für 3000 Mark Damenwäsche, Damenröcke und Stockschirme.

Spieler

Moderner Kulturroman von Hans Dnan.

(Nachdruck verboten.)

17) Sie wandte sich dem Forstmeister zu und sagte in einer Art, die dem alten Herrn nur erlaubte, ihrem Wunsch zu gehorchen: „Darf ich Sie bitten, uns wenigstens noch für einige Minuten das Vergnügen Ihrer Anwesenheit zu gönnen.“

Dann sah sie Sandrat mit ihren wundervoll strahlenden Augen fest an und sagte, dabei verbindlich lächelnd: „Wie ich jung war...“ sie lächelte abermals und sauberte damit einen Abglanz ihrer Heiterkeit auch auf die Gesichter der Herren. „da galt es als ein schönes Vorrecht der Jugend, älteren Leuten auch da noch mit Zurückhaltung und Höflichkeit zu begegnen, wo man sie im Unrecht glaubte, ich sage: glaubte, Herr von Sandrat, denn Recht und Unrecht ist bekanntlich nur in der Meinung desjenigen positiv vorhanden, der sich in dem einen oder im anderen fühlt, wobei man nicht vergessen sollte, daß nur sehr selten ein Mensch zu der Erkenntnis kommt, daß er selber im Unrecht ist. Und Sie, mein lieber alter Freund!“ Sie reichte mit einer reizenden Gebärde dem Forstmeister ihre weiße, kräftige Hand. „Sie brauch' ich wohl nicht erst lange darum zu bitten, daß Sie nicht länger mehr an eine Kränkung denken, die — davon bin ich fest überzeugt! — auf der anderen Seite durchaus nicht beabsichtigt war!“

Einen Augenblick haben sich die beiden Männer tief ins Auge, dann reichte der Forstmeister den Arm, Sandrat brückte den seinen aus und die Hände der beiden Männer brückten sich voll aufrichtiger Gefinnung.

„Das ist lieb von Ihnen!“ sagte die Baronin, indem sie sich erhob, „ich überlasse Sie einander jetzt, denn mich ruft die Pflicht.“

In der Tat waren ein paar neue Gäste in den Salon getreten, die von der Dame des Hauses begrüßt wurden. Alsdann ging Frau von Muchow langsam an ihrer Tochter

und Korthals vorüber, wobei sie ihnen zuraunte: „Seid ein wenig vorsichtig! Ihr seid doch noch nicht verlobt!“

Und die beiden jungen Leute, die sich liebten und deren vorläufig noch geheimer Liebesbund von der Mutter gebilligt wurde, saßen nun, etwas entfernt voneinander, mit roten Köpfen da und gaben so den Intimen des Hauses mit ihrem gegenseitigen Verhältnis erst recht kein Rätsel mehr auf.

Minderstedt plauderte mit dem Medizinalrat Eberius, der auch zugegen war, und da hatten sich nun ein paar rechte Spielzeugen gefunden.

Der alte Arzt gab seine Erfahrungen mit dem Roulette preis, was früher in Domburg und in Baden-Baden öffentlich gespielt werden durfte.

„Es ist überall dieselbe Sache!“ sagte er, „einer gewinnt schließlich, der über die größten Geldmittel verfügt, und das ist in fast allen Fällen die Bank. Man muß es aber aushalten können! Und das habe ich nie so recht gekonnt, deshalb bin ich auch immer gerupft worden!“

„Aber Sie glauben doch auch nicht, daß in unseren Kreisen falsch gespielt wird?“ fragte Minderstedt, der an sein Gespräch mit Korthals denken mußte.

Eberius suchte die Achseln.

„Das kommt drauf an. Wie ich im Sommer sechs- undneunzig in Nizza war, wurde dort jemand verhaftet, der ein falsches Roulette in seiner Spielbank aufgestellt hatte. In dem Spielstück war nämlich eine mechanische Vorrichtung angebracht worden, die auf einen leisen Druck des Bankhalters die schwarzen Kugeln der Roulette oder auch die roten so zusammendrängte, daß die Kugel alsdann in eines von der anderen Farbe fallen mußte. Natürlich gewann da der Bankier, bei Rouge et noir, so oft er gewinnen wollte!“

„Ja, ganz recht!“ meinte Minderstedt, „aber bei den Karten... bei den Karten! Da...“

„Da läßt sich schließlich auch so manches machen!“ vollendete der Medizinalrat den Satz, „leh'n Sie sich doch, bitte, nur mal unsere Präsidialtateurs, wie Houdin, Belladini usw. an, was die fertig bringen mit einem einfachen Kartenspiel! Und man sagt, an einem einigermahen

tüchtigen Falschspieler ist allemal ein Taschenspieler verloren gegangen!“

„Ja, ja“, sagte Minderstedt, „Sie haben recht, nur trifft man solche Leute nicht in unseren Kreisen!“

„Vorausgesetzt, daß man jeden, der in „unseren Kreisen“ spielt und Bank hält, auch genau kennt, nicht wahr?“

Minderstedt nickte und nahm sich vor, von jetzt an beim Spiel die Augen offen zu halten.

Indem kam Friedrich von Korthals, der eben erst eingetreten war, ohne nach seinem Bruder hinzusehen, der ihn schon heranzwinkte, zu Minderstedt und fragte in ziemlich erregtem Ton, dabei aber flüsternd: „Ach, verzeihen Sie, meine Herren, ist das wahr, daß der „Freudklub“ aufgeschlossen ist?“

Quert sehr befremdet, dann aber den Zusammenhang begreifend, erwiderte Minderstedt: „Soviel ich weiß, nicht, Herr Leutnant. Der Klub hat nur, wie ich höre, seine Zusammenkünfte im Hammoniahotel aufgegeben, weil die Kriminalpolizei da herumwühlte, und tagt jetzt bei Herrn Marquis de la Grandvillière in der Burggrafenstraße, der seine Räume zur Verfügung gestellt hat.“

Der Leutnant, dessen schwarzes Haar wie ein Spiegel glänzte, während seine dunklen Augen, die richtigen Spieleraugen, unruhig über die Gesellschaft hinflogen, schien noch immer nicht vollkommen beruhigt zu sein.

„Das ist doch aber sehr merkwürdig!“ sagte er, „davon müßte man doch wenigstens benachrichtigt werden! Das wäre doch die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit der Klubleitung!“

„Sie sind auch wahrscheinlich benachrichtigt worden“, lächelte Minderstedt, „nur glaube ich, daß man den Brief fälschlich an Ihren Herrn Bruder adressiert hat...“

„Der zeigte mir wenigstens vorhin ein daher stammendes Schreiben!“

„Da muß ich ihn doch mal gleich nach fragen! Ach, er sitzt ja schon wieder bei dem Mädel!... ah... bei der Baroness von Muchow wollt ich sagen!“

(Fortsetzung folgt.)

**** Bad Homburg, 3. April.** Herr Forstmeister Kettner in Dedelsheim ist hierher versetzt worden.

**** Ried a. M., 2. April.** In selbstmörderischer Absicht hat sich hier gestern Abend die 16 Jahre alte Näherin Dora Klopff in den Main gestürzt. Sie wurde von dem Arbeiter Th. Christ noch rechtzeitig aus den Fluten gerettet. Sie liegt jetzt schwer krank in der elterlichen Wohnung danieder.

† Von der Jagd. Der erste Satz Hasen ist, wie aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, in der unteren Main-gegend, in der Wetterau, im Goldenen Grund, im Ländchen, im Ried und in Rheinhessen infolge des anhaltenden starken Regenwetters fast völlig eingegangen.

Vermischte Nachrichten.

† Mordanschläge auf einen städtischen Förster und einen Staatsanwalt. Coblenz, 3. April. Auf den Förster Bauer auf Forsthaus Remsteden wurde gestern nachmittag ein Revolver-Attentat verübt. Während des Nachmittags wurde ein Mann beobachtet, der längere Zeit vor dem Hause auf und ab ging, dann ins Haus kam und nach dem Förster fragte. Als ihm von Frau Bauer gesagt wurde, der Förster werde bald kommen, entfernte sich der Mann in die Richtung nach dem Kückkopf zu. Gegen 7 1/2 Uhr gestern Abend kam er zurück und fragte wieder nach dem Förster, der inzwischen nach Hause gekommen war. Als Herr Bauer in die Wirtsstube trat, sprang der Unbekannte auf und schoss dem Förster eine Revolverkugel ins Gesicht. Der Verletzte wurde gleich ins Krankenhaus des Evangelischen Stifts nach Coblenz gebracht. Der Attentäter wurde gestern Abend noch verhaftet. Es ist ein wegen Forstrevells schwer bestraffter Mann, der dem Förster Rache geschworen hatte, weil Bauer gegen ihn am Gericht ausgesagt hatte. — Sein Name ist Helm; er ist kein geborener Winninger, sondern stammt aus Sachsen und war zuletzt als Ackerer in Winningen ansässig geworden. Gestern vormittag war er von der Strafkammer in Coblenz wegen Holzdiebstahls bestraft worden, er hatte für einen Väter aus Winningen Holz abgefahren, das einem anderen Käufer gehörte. — Auf unsere Erkundigung im Evang. Stift hat der Förster den Schuß zwischen Nase und Auge erhalten; Lebensgefahr scheint, soweit man dies heute beurteilen kann, ausgeschlossen zu sein. Die Gerichtskommission aus Coblenz war gestern Abend bereits auf dem Remsteden, um die gerichtlichen Feststellungen zu machen und hat auch eine Durchsuchung der Wohnung des Attentäters in Winningen vorgenommen. Auch auf den Staatsanwalt geschossen haben soll der wütende Mensch gestern Abend nach dem Attentate auf den Förster. Wir wir hören, drang er spät Abends in die Wohnung des Staatsanwalts und gab auf diesen Schüsse ab. Der Staatsanwalt wehrte ihn seinerseits mit dem Revolver ab und verletzte ihn. Der Verdreher wurde dann ins Bürgerhospital gebracht, wo er verbunden wurde, worauf seine Verhaftung und Ueberführung ins Untersuchungsgefängnis erfolgte. — Sichere Nachrichten über diesen letzten Fall waren von amtlichen Stellen nicht zu erlangen; wir müssen uns also auf die Wiedergabe der umlaufenden Gerüchte beschränken. (Cobl. Bztg.)

† Köln, 2. April. Heute nachmittag fuhr bei einer Familie in der Pfälzerstraße ein Automobil vor, dem ein Herr entstieg, der einen dreijährigen Knaben der Familie plötzlich ergriff und in das Automobil schob, das schleunigst davonfuhr. Der Herr konnte das Automobil nicht mehr einholen und flüchtete in eine benachbarte Gastwirtschaft. Die Polizei stellte fest, daß es Rechtsanwalt Pfeiffer aus Köln war, der versucht hatte, einer Frau, die in Ehescheidung mit ihrem Mann lebt, das Kind zu entführen. Es gelang der Polizei, das Automobil mit dem Kinde einzuholen und dieses dem Vater wieder zuzuführen.

† Reichlingen, 1. April. Ein junger Mann fuhr die abschüssige Kirchstraße hinunter, verlor die Herrschaft über sein Rad und fauste gegen einen Brellstein. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

† Salzburg, 2. April. Der Fürstbischof von Burt, Dr. Valthasar Kallner, wurde zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Der neue Fürst-Erzbischof ist am 12. April 1844 zu Goldegg geboren.

† Rom, 2. April. Eine überaus große Hitze herrschte gegenwärtig in Rom und in ganz Süditalien. In Rom wurden gestern 28 Grad im Schatten festgestellt. Während eines Empfanges im Vatikan erlitten mehrere Damen infolge der ungeheuren Hitze Ohnmachtsanfälle.

Marktberichte.

Diez, 2. April. Der Auftrieb zum heutigen Hindeich- und Schweinemarkt betrug 321 Stück Großvieh, 289 Stück Kleinvieh und 854 Schweine und Ferkel. Ferkel kostete per Zentner Schlachtgewicht: Dänen 94—98 M., Stiere und Rinder 88—90 M., Kühe 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 70—72 M., 3. Qual. 58—58 M. Ferkeln im Paar galten 750—900 M., Ferkeln pro Stück 250—350 M., frischmelkende Kühe 250—400 M., Mastkinder und -Stiere 180 bis 300 M. Am Schweinemarkt galten fetter Schweine 60—61 Pf. per Pfd., Einlegefleisch 90—115 M., Läufer 60—80 M., Ferkel 28 bis 50 M. im Paar.

Diez, 3. April. Fruchtmarkt. Roter Weizen Markt 20.50 fremder 20.00, Korn 15.87, Hafer 16.00—0.00. Gerste 13.85 per 100 Alilo. Butter 2.40—0.00 das Alilo. Eier 1 Stück 7 Pf.

Sadamar, 2. April. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Weizen 16.00, weißer Weizen 16.00, Korn neu 11.75 M., Gerste 00 M., Hafer 8.00. Butter p. Pfd. 1.15 M., Eier 2 Stück 14 Pf.

Wiesbaden, 2. April. Fruchtmarkt. 100 Alilo Hafer 17.50 bis 18.00. Ruchstroh 4.00—4.40 Krummstroh 2.60. Heu 6.40 bis 7.60. Angefahren 0 Wagen Frucht, 0 Wagen Stroh und Heu.

Palmarum.

Mildes, warmes Frühlingswetter,
Weh' mich an, du laue Luft!
Allen Bäumen wachsen Blätter,
Wellchen senden süßen Duft.
Zu des alten Domes Hallen
Hell und menschenreich der Pfad;
Frohe Botchaft hör' ich schallen,
Daß der Liebeskönig naht.
Eilet, geht ihm doch entgegen,
Wandelt mit ihm Schritt vor Schritt
Auf den blutbesprengten Wegen
In den Garten, wo er litt.
Habt ihr auch die Mär vernommen,
Wie der Frühling mit ihm zieht,
Und im Herzen aller Frommen
Süßes Wunder schnell erblüht?
Kindelein stehn mit grünen Zweigen
Um den heiligen Altar,
Und die Engel Gottes neigen
Sich herab zur Kinderschar.
Blüht empor, ihr Himmelsmaiten,
Palmen, blüht aus meiner Brust,
Christi Wege zu bestreuen,
Der euch hegt in Lieb und Lust.

— Die Gelegenheit ist günstig zu einem Versuch, die teure Butter durch Dr. Schind's Palmona, die allgemein beliebte Pflanzen-Butter-Margarine, zu ersetzen. Keine Hausfrau sollte versäumen, ihre Feiertagskuchen einmal mit Palmona zu baden! Das Resultat ist dasselbe wie mit Butter, dabei erzielt man eine ganz wesentliche Ersparnis. Auch als Brotaufstrich ist Palmona sehr zu empfehlen, da Geschmack und Aroma der feinsten Meiereibutter gleichkommen.

Ein gut geratener Kuchen

ist von jeher der Stolz aller Hausfrauen gewesen. Früher als man Hefe als Treibmittel verwenden mußte, war das Kuchenbacken immer eine zeitraubende und umständliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Decker sein Backpulver „Bacfin“ in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Decker's Bacfin-Backpulver und nach Dr. Decker's Rezepten in kurzer Zeit einen wohl gelungenen Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Decker's Bacfin-Backpulver heute fast in jedem Hause verwandt wird. Dr. Decker's Bacfin-Backpulver ist überall zu haben, das Päckchen zu 10 Pf. Man versuche die Rezepte auf der Rückseite der Päckchen.

Fischgerichte

in jeder Zubereitung erhalten unvergleichlichen Wohlgeschmack durch Maggi's Würze.

Reelles Angebot!

Für unsere allein dastehenden epochemachenden geschützten Artikel suchen wir für den Unterwesterwaldkreis einen solventen Herrn als **Alleinvertreter.** Keine Branchenkenntnisse, jedoch zur Uebernahme einige Hundert Mark erforderlich. Offerten unt. **F S R 6623** an **Rudolf Rosse, Frankfurt a. M.**



Moderne Schuhwaren

zur Einsegnung

finden Sie in meinem Lager in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Hr. Wilh. Stadt
Selters, Rheinstr. 24.

200 m gebrauchtes Kleinbahn-Geleise
60er Spur, zu leihen evtl. auch zu kaufen gesucht.
Industrie, G. m. b. H., Grenzhausen.

Lichtspiel - Theater Montabaur.
Sonntag, 5. April, nachm. 5 und abends 9 Uhr:
Große Vorstellungen.

Das Programm enthält u. a.: „**Politor als Affumulator**“ (humor.). Ferner: „**Die Löwenbändiger**“, Drama, sowie „**Das Gericht der Tiefe**“ und das übrige reichhaltige Programm.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Lichtspiel-Theater Montabaur.

Haar-Zöpfe

und alle Haararbeiten werden schnell und billig angefertigt.

Franz Stolz, Montabaur
Großer Markt 6, 2. Stock.

Jüngeres Mädchen

sofort gesucht.
Frau Ph. Stahl,
Montabaur, Bahnhofstr.

Mädchen,

welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht
Frau Fabrikant Olig,
Montabaur.

Ein kräftiger Burische,

16 bis 18 Jahre, etwas pferdekundig, sucht für Ostern
Carl Ries, Gemüsehandl.
Herschbach bei Selters.

Bäderlehrling

gesucht. **Franz Conradi.**

Schreinerlehrlinge

sucht **Müller, Neuhäusel.**

Hotel Nassauer Hof

Montabaur.
Ein braver gewandter Junge als **Hausburische** sofort gesucht.

Formerlehrlinge

gegen sofortige Vergütung eingestellt.
Besterwälder Eisengießerei und Maschinenfabrik
Jos. Olig, Montabaur.
Einfache **3-4-Zimmer-Wohnung** mit Garten u. anschließender **Wiese** sofort oder später zu mieten gesucht. Nähere Angaben unter **S. 1842** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung

nebst Zubehör, ganz oder geteilt auch an einzelne Personen zu vermieten. Zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Zwei möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. **Wallstraße 4.**

2 Zimmer und Küche zu vermieten bei **Joseph Bodenmüller.**

Wetterbericht des Kreisblattes.
Montabaur. [245⁰⁰ m über dem Meeresspiegel.]
Temperatur am 4. April 1914, vormittags 10 Uhr:
+ 10,0° Celsius. Barometer 708 mm steigend.
Wahrscheinliche Witterung: Fortgesetzt mild und frühlingartig.

Klavierunterricht

erteilt gewissenhaft junge Dame. Anfragen unter **M. M.** an die Geschäftsst. d. Bl.

Fremdenpension

Wiesbadens können sich Töchter anständ. Eltern in der feinen u. bürgerlichen Küche **gründlich ausbilden.** Näh. **Frankfurter Str. 8, Wiesbaden.**

Tapeten,

Farben,

Anstreicherartikel,

hochfeine

Fußbodenlade

in allen Farben empfiehlt bestens **Consumgeschäft Selters.**

Sparsame Frauen

Stricken Sternwalle
deren Echtheit garantiert dieser **Stern von Bahrenfeld**
FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend.
4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein- (billigste) (beste)
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Zu verkaufen

Wiener-Böller in großen, neuen, vollausgebauten Strohkörben d. Stück 15 M. Daselbst auch ein **Kindewagen** billig. Näheres bei **Wilhelm Stadt,** Selters, Rheinstraße 24.

2 tracht. Schweizer-Ziegen

verkauft **C. Pfeifer, Dierdorf.**
Der Gesamtauflage liegt heute ein Prospekt der **Firma Warenhaus Geschwister Mayer, Limburg a. R.**
Für sämtliche Abnehmer liegt heute eine Beilage der **Firma Tappiser & Werner, Coblenz,** über Spezial-Abgebot in Jackenkleidern usw. bei.

Leichtes Waschen durch Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4—1/2 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Vorschußverein zu Selters

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Raffenbestand	19116 63	Geschäftsguthaben	36053 08
Wechselbestand	144078 02	Reservefonds	16030 45
Guthaben bei Banken	3329 82	Spezialreservefonds	16299 11
beim Postsparkamt	160 —	Spareinlagen	352458 11
Kontokorrent-Forderungen	128871 34	Anlehen gegen Schuldscheine	138391 86
festbestimmte Hypotheken-		Kontokorrent-Schulden	18755 78
Forderungen und Güterziele	38102 70	Noch zu bezahlende Zinsen	4315 93
Vorschüsse	230595 33		
Noch zu empfangende Zinsen	9027 23		
Insgesamt-Konto	653 10		
Mobilien	488 —		
Grundstücke	7882 15		
	582304 32		582304 32

Der Reingewinn beträgt Mark 8253,52.

Vorstehende Bilanz wurde in der Generalversammlung vom 29. März genehmigt.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 1912 258

Im Jahre 1913 traten ein 19

277

In 1913 schieden aus: a. freiwillig 17

b. durch Tod 8

c. durch Ausschluß 25

Mithin Stand Ende 1913 252

Selters, den 2. April 1914.

Vorschußverein zu Selters

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

C. W. Schnelder,
Direktor.

Kaulbach,
Kassierer.

J. Frohneberg,
Kontrollleur.

Putz- u. Modewaren!

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle ich mein reich sortiertes Lager in den neuesten, modernsten

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

in jeder Preislage. Ferner grosse Auswahl in Zutaten, wie: Bänder, Straussfedern, Fantasies, Blumen usw. in bekannt feinsten und billigsten Qualität.

Für wenig Geld erhalten Sie bei mir einen eleganten und geschmackvoll garnierten Hut.

Die Modellhut-Ausstellung ist eröffnet und lade ich zum Besuche derselben höflichst ein.

Lina Linz, Montabaur
Bahnhofstrasse 11.

Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.

Beginn des Sommerquartals 4. Mai

Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer
Neue Mainzerstrasse 4

Zur bevorstehenden Sommer-Saison empfehlen wir eine reiche Auswahl elegant und einfach garnierter

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte

sowie alle Neuheiten der Saison.

Zum Besuche der Modellhutausstellung laden wir ganz ergebenst ein.

Montabaur. Geschw. Menz.

Kohlenabschlag!

Von heute an sind die Preise ermäßigt.

Consumgeschäft Selters.

Für die Feiertage empfehle

1a. feinstes

Blütenmehl

lose und in Säcken, ferner alle Backzutaten in hervorragender Qualität zu billigsten Preisen.

U. Winter Nachf., Selters.

Esel hat preiswert abzug. Günstig. Zahlungsbed. Tierhut-B. Wiesbaden.

Reine Fußbodenlade

streichen sich leicht, trodnen über Nacht glasartig u. sind äußerst haltbar.

Drogerie vorm. Rud. Troost, Montabaur.

Ganz Montabaur und Umgegend

spricht von der enormen Auswahl in

Herren-Anzügen

welche man im

Gladbacher Fabrik-Depôt Montabaur

findet.



Kommunion- u. Konfirmations-Anzüge

ein- und zweireihig, schwarz und blau, von 9⁵⁰ an.

Knaben-Anzüge

von 3.— M. an bis zu den feinsten in allen modernen Fassons.

Wir haben ein kolossal grosses Lager und Sie finden bei uns die billigsten Preise.

Jeder Kunde geniesst bei uns die grösste Coulanz.

Unsere Leistungsfähigkeit ist bekannt!

Bringe mein Lager in sämtlichen Düngemitteln

wie: Chilisalpeter, Thomasmehl, Peru-Guano (Hüllhorn-Marke), Kali, Kainit, Schwefelsäure-Ammoniak, Ammoniak-Superphosphat, Knochenmehl in empfehlende Erinnerung.
Jof. Leuthner Nachf.



Wegen Platzmangel habe billig abzugeben:

- 1 Dezimalwaage mit Laufgewicht, wie neu,
- 1 gußeis. Gewicht, 10 Kilo,
- " " " 2 "
- " " " 1 "
- 1 große eiserne Balkenwaage mit Ketten,
- 1 kleine Balkenwaage mit 2 emaill. Schalen,
- 1 Schreibtisch mit Schublade,
- 1 vierrädriger Handwagen,
- 1 zweirädriger " "
- 1 großes zweiflügeliges Einjahrt-Tor,
- 1 großer Regulier-Füllkoffen,
- 1 Partie alte Fenster.

Franz Carl Hisgen, Montabaur.

Offertieren:

1a. Fichtelgebirg-Saathaser, Prima Klersamen (Eisler Rottlee), Runkelsamen (Friedrichswerther Riesenzwalze), Haifeisen-Lagerhaus, Montabaur.

Zu Ostern

und Weizen Sonntag empfehle

Prima Faszweine

ab 1 Mark das Liter, Flaschenweine

zu billigsten Preisen. Amtsapothek Selters Telephon Nr. 38.

Gaathaser,

früh reifend, für hiesige Gegend passend, M. 9.50;

Sommer-Weizen zu M. 10.— per Ztr. gebe noch ab

Wulf, Gut Adenroth bei Ransbach.

Weiß- und Rot-Weine, Krankenweine

in bekannt vorzüglichen Qualitäten finden Sie billigt im Consumgeschäft Selters.



Enorm billige Schuhwaren!

Ich führe mein Geschäft in meinem bisherigen Ladenlokal:

Montabaur, Grosser Markt 6

weiter; durch günstigen Einkauf

grosser Posten Schuhwaren

bin ich in der Lage, Ihnen die grössten Vorteile zu bieten.

Sie finden in meinem grossen Lager eine reiche Auswahl Schuhwaren für **Damen, Herren und Kinder**, in Form, Farbe und Haltbarkeit unübertroffen. Meine grosse Auswahl in verschiedenen Preisen bietet Ihnen die Gewähr, dass Sie **unbedingt zufriedengestellt** werden. Beachten Sie bitte mein Schaufenster und besuchen Sie mich. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Kommunion-Stiefel

riesig billig.

Alle Reparaturen sauber und billig in kürzester Zeit.

Schuh-Bazar Ernst Brunnabend.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. Juni 1892, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, wird **Sonntag, den 5. April d. J.** an dem hiesigen Platze eine **Verlängerung der Beschäftigungszeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags** in allen Zweigen des Handelsgewerbes zugelassen, was hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Montabaur, den 31. März 1914.

Der Bürgermeister: Sauerborn.

Die Stelle eines **Platzhüters** hiesiger Stadtgemeinde, mit welcher ein nicht pensionsfähiges Dienstverhältnis von 200 Mark pro Jahr verbunden ist, soll vom 1. Juli d. J. ab neu besetzt werden.

Bewerbungen sind bis zum **1. Juni d. J.** an den Magistrat zu richten. Zivilversorgungsrechtige Militär-Anwärter erhalten den Vorzug.

Montabaur, den 2. April 1914.

Der Magistrat: Sauerborn.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 21 „Firma **Eduard Kadesch in Montabaur**“ folgendes eingetragen worden:

„Die Firma ist ohne Aenderung übergegangen auf
1. **Auguste Maria Lisette Karoline Kadesch**,
2. **Pauline Maria Franziska Kadesch**,
beide von Montabaur.“

Die dem Kaufmann **Wilhelm Kadesch** in Montabaur seither erteilte Procura bleibt bestehen.

Montabaur, den 20. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Zur Beachtung!

Klavierbesitzer laden wir hiermit ein von unserem **Reise-Stimm-Abonnement** Gebrauch zu machen. (Mt. 7.— für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinigen.) Wir haben eine besondere Abteilung für diesen Geschäftszweig eingerichtet und wird nunmehr für pünktliche Einhaltung der Stimmzeiten gesorgt. Laut Garantie-Schein sind wir für unsere Instrumente nur dann an die Garantie gebunden, wenn die Stimmungen durch unsere Stimmer erfolgen; dieselben führen schriftliche Bestätigungsschreiben mit sich und sind dankbar für Aufgabe anderer Interessenten am Platze.

C. MAND, Coblenz

Schloßstraße 36.

Ein **braver Junge** zu Ostern in die Lehre gesucht.
Louis Gartenfeld,
Schneidermeister,
Selters (Westerwald).

Schneiderlehrling zum sofortigen Eintritt oder zu Ostern gesucht.
Jakob Knopp Sr.,
Rausbach.

Einige Schlosser per sofort gesucht.
Holzwerk Saumbach.

Lücht. Alleinmädchen für H. Haush. z. 15. April ges.
Frau Major Pflanz,
pattner, Oberlahnsteiner,
Lahnstraße 5.

Wollen Sie für Kommunikanten

gut und preiswert kaufen, so besichtigen Sie mein Lager

Kleiderstoffe

in schwarz, weiß und farbig

Meter 2⁵⁰ 2²⁰ 1⁸⁰ 1⁴⁵ 1¹⁰ 65

Kommunion-Anzüge

1a. Qualität, ein- und zweireihig

21 20 19 18 16 15 13 11 7⁵⁰

Neu eingetroffen!

Herren-,

Neu eingetroffen!

Burschen- u. Knaben-Anzüge

aus besten Stoffen gearbeitet, zu billigsten Preisen.

Kauffman Nathan Stern

Nur Kirchstr. 10 Montabaur Nur Kirchstr. 10.

Moderne
Wandmuster,
Friesen, Rosetten,
Borden,
Blafondbürsten,
Weißpinsel,
Kreide,
Gips,
Leim,
Kaltfarben etc.

empfehlen in bester Weise
billigt

Drogerie
vorm. **Rud. Troop**
Montabaur.

Empfehle meine
Klee- u. Grassaaten
Widen, Saaterblei
Futtermischungen
in nur 1a. feinstmöglicher Qualität
Josef Leuthner Nachf.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 44
Staatl. beaufsichtigt. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis

Zur **Frühjahrsfaat**
offiziere in

1a. Saatwaren
Frühe Kaiserkrone,
Industrie von Modron

Wohltmann

v. L. Nr. 34,
ferner dopp. ger.

Sauerländer Saathaus
Bürgermeister Volk
Wölferlingen.